

Fürbitten

Bei Gott zählt jeder Einzelne. Er kennt uns Menschen und sieht unsere Nöte und Sorgen. Voll Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor ihn:

1. Wir bitten darum, dass immer mehr Menschen deine Gegenwart in ihrem Leben lebendig erfahren und davon Zeugnis geben. A: Wir bitten dich, erhöere uns.
 2. Wir bitten für die Christen in der Diaspora, die oft vereinzelt und in großer Entfernung voneinander leben. Lass sie tragende Gemeinschaft erfahren und gib ihnen Kraft, ihren Glauben zu leben.
 3. Wir bitten für die Menschen, die durch Krieg, Terrorismus und Streit bedroht sind. Bestärke du ihre Sehnsucht nach Frieden und führe die Verantwortlichen auf den Weg der Versöhnung.
 4. Wir bitten für die Menschen auf der Welt, die an Hunger und Mangel leiden. Lass sie Kraft finden und zeige uns Wege, die Not und Ungerechtigkeit zu überwinden.
 5. Wir bitten für die Menschen in den Gemeinden unseres (Erz)bistums und für die ganze Christenheit. Lass sie ihr Leben und ihren Glauben miteinander teilen und sich gegenseitig in der Hoffnung bestärken.
 6. Wir bitten Dich für alle Kranken und ihre Angehörigen. Gib ihnen den Mut ihr Leiden mit Jesus zu tragen. Tröste und stärke durch den Glauben an die Auferstehung mit Christus.
 7. Wir bitten für die Menschen, die uns im Tod vorausgegangen sind. Schenke du ihnen die Auferstehung und das Leben in Fülle bei Dir.
- Du, Gott, kennst uns, und deine Liebe ist größer als unsere Sorgen. Dir vertrauen wir alles an und preisen dich durch Jesus Christus im Heiligen Geist. Amen

Neunkirchen a.Brand 14.11.2009 VA 18.00

32. Sonntag B 2009 "Der Einzelne zählt – egal wo."
Diasporasonntag Volkstrauertag

Eingangslied	640	1 + 2
Begrüßung		
Einführung		
Kyrie		
Gloria	476	
Tagesgebet - 1.Lesung		
Antwortgesang	527	7
2. Lesung		
Hallelujaruf	478	
Evangelim-Predigt		
Kredo-Fürbitten		
Opferbereitung	480	1 + 2
Sanktus	481	
n.d.Wandlung		
Agnus Dei	sprechen	
vor der Kommunion	483	1 - 4 oW.
zur Kommunion		
Während der Kommunion		
Danklied	565	1 - 3
Schlussgebet -Segen		
nach dem Segen	655	1 - 3
zum Auszug		

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Jesus ist in unserer Mitte und schenkt uns Trost und Zuversicht. Amen.

Einführung

Liebe Gemeinde, "Ende gut – alles gut!", so heißt es im Volksmund. Wir gehen auf das Ende des Kirchenjahres zu. Die Texte des heutigen Sonntags erzählen vom Ende der Zeiten. Sie tun das in gewaltigen Bildern. Es sind Worte, die mahnen und wachrütteln wollen. Es sind Worte, die unruhig machen, die unbequem sind und uns anfragen, ob wirklich schon alles gut ist.

Wir müssen schon genau hinhören und auf die Zwischentöne achten, um auch das Tröstende dieser Texte wahrzunehmen: Wenn auch alles Irdische und Geschaffene vergänglich ist, so gibt es einen, der ewig ist und dessen Worte Bestand haben, Gott den Schöpfer.

Er weist Wege ins Leben über unsere menschlichen Begrenzungen hinaus. Er sucht die Beziehung zu uns Menschen. Er hat jeden von uns im Blick. Daher dürfen wir hoffen der Toten der Kriege und des Terrors, des Straßenverkehrs und der Naturkatastrophen gedenken.

Das Leitwort des heutigen Diaspora-Sonntags weist uns ebenfalls darauf hin: Der Einzelne zählt – egal wo. So sind wir heute versammelt in Gottes Namen, und auf ihn vertrauen wir. In der Beziehung zu ihm können wir auch für unser Leben erwarten: Ende gut – alles gut!

Christusrufe

Grüßen wir Christus in unserer Mitte:

Herr, du bist die Mensch gewordene Liebe des Vaters: Kyrie eleison.

Christus, du begleitest unsere Wege bis zum Ende der Zeiten: Christe eleison.

Herr, du wirst wiederkommen und allen ein gutes Ende schenken: Kyrie eleison..

Tagesgebet

Gott, du Urheber alles Guten,
du bist unser Herr.

Lass uns begreifen, dass wir frei werden,
wenn wir uns deinem Willen unterwerfen,
und dass wir die vollkommene Freude finden,
wenn wir in deinem Dienst treu bleiben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Kollekte

Am heutigen Diaspora-Sonntag sammeln wir für die vielfältigen Aufgaben des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Es unterstützt die katholischen Christen in der extremen Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum. Christen, die weit zerstreut voneinander leben, brauchen sichtbare Formen der Unterstützung.

Friedenszeichen

Der Friede ist die große Sehnsucht aller Menschen, und dennoch fällt es uns oft so schwer, in Frieden zu leben. Der große Friede kann immer nur im Kleinen beginnen. Darum bitten wir um den Frieden Gottes und sagen uns gegenseitig den Frieden zu. Geben wir uns ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Segen

Gehen wir mit der Einsicht, dass sich Gott in Jesus Christus ganz auf unsere Seite gestellt hat. Amen

Gehen wir mit der Absicht, so zu leben wie Jesus Christus, der ohne Einschränkung Mensch für andere war und ist. Amen

Gehen wir mit der Aussicht, dass Gott auf diesem Weg mit uns geht, weil er durch uns und mit uns die Menschen erreichen will. Amen

Für diesen Weg zu den Menschen, zu Großen und Kleinen, Getauften und Ungetauften segne uns alle der gute Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.